

Liturgisches Jahrbuch. Herausgegeben vom Liturgischen Institut Trier, 4. Band 1954. II. Halbband, Aschendorffsche Verlagsanstalt, Münster. 155 Seiten. Geh. DM 10.—.

Auch dieser Halbband enthält wiederum eine Reihe von interessanten Beiträgen. Vor allem wäre hier gleich zu nennen der wesentliche Aufsatz des Apostolischen Vikars von Ruteng (Flores, Indonesien), der über die „*Actuosa participatione missionarisch gesehen*“ handelt. In diesem Beitrag zeigt sich abermals deutlich das Anliegen, den Gottesdienst in den Missionen so zu gestalten, daß er wirklich von den Neugläubigen mitvollzogen werden kann. Als allererste Voraussetzung, so führt der Verfasser aus, gilt im missionarischen Wirken „das Mitwirken der im Missionsvolk vorhandenen Kräfte“. Man muß auf die bereits vorhandenen Vorstellungen des Volkes Rücksicht nehmen und hierauf aufbauen; das Missionsvolk muß aus der bisherigen Bevormundung durch die Missionare entlassen und damit selbständig werden. Das Eigentlichste aber ist die Sorge und das Bemühen, die *Actuosa participatio* als missionsliturgisches Prinzip zu erkennen, in dem die Eucharistiefeier als die Erfüllung heidnischen Opferwesens erkannt und vollzogen wird. Es ist ja wohl eine leidige Sache, daß das Volk in der Mission vom eigentlichen Mitvollzug des eucharistischen Opfers soviel wie ausgeschlossen ist. Dabei sind die Christen es aus ihrer heidnischen Zeit her gewöhnt, an der Opferfeier mittätig teilzunehmen. Dieses Nicht-teilnehmen-Können fühlen sie als eine höchst schwer erträgliche Last, denn es liegt tief in ihnen, die Riten mitvollziehen zu dürfen. Hier kann eine richtig geplante und durchgeführte Liturgiefeier in den Missionen fruchtbar einsetzen.

P. Johannes Hofinger S.J. ergänzt gleichsam diese Ausführungen von der katechetischen Seite her und behandelt die Bedeutung der Heiligen Schrift für die Missionarische Glaubensverkündigung und gibt sodann Vorschläge für die konkrete Gestaltung der Schriftlesung im missionarischen Gottesdienst. Wir können hiebei auf unseren Bericht über dieses Thema verweisen, den wir in unserer Zeitschrift, Heft 1/1955, brachten.

Sehr instruktiv sind ferner u. a. die Aufsätze von P. Jungmann S.J. „Vom Patrozinium zum Weiheakt“, dann von Josef Gülden „Polnische Volksliturgie“ und von R. P. Georges Frénaud O.S.B. (Solesmes) „Les Pericopes évangéliques dominicales et fériales“.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Dietrich von Hildebrand: Liturgie und Persönlichkeit. 3. Auflage, Verlag Styria, Graz. 168 Seiten, Ln. S 40.80.

Es sind nun schon an die 25 Jahre her, daß dieses Buch zum ersten Male aufgelegt wurde. Wenn es als dritte Auflage seinen Weg in die Öffentlichkeit jetzt begonnen hat, so ist dies zweifellos ein Zeichen, daß es uns auch heute noch Vollgültiges zu sagen weiß. Seine Abschnitte, vor allem die des III. Kapitels, wollen immer wieder erneut durchdacht werden. Persönlichkeitsformung aus dem Leben mit der heiligen Liturgie der Kirche ist nicht etwas krankhaft Gewolltes, vielmehr formt der ehrfurchtsvolle Mitvollzug des Mysteriums von sich aus den Menschen. Es kommt nur darauf an, daß wir den Geist der heiligen Liturgie richtig verstehen, damit werden wir auch „die Notwendigkeit eines ausdrücklichen inneren Gebetes verstehen, jenes völligen Leerwerdens vor Gott, jenes Stehenbleibens vor ihm, jenes Lauschens, jenes Raumschaffens für Gott in uns, jenes Gott-in-uns-zu-Wort-kommen-Lassens...“ (Seite 165).

Matthias Premm: Geheiligt Jahr. Liturgisch-asketische Erklärung der Meßtexte aller Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Verlag Herder, Wien. 236 Seiten, Leinen S 43.— DM, sfr 7.50.

Der Verfasser der bereits sehr bekannten Dogmatik bietet hier eine Erklärung der wechselnden liturgischen Texte in einer Art von liturgischer Homilie. Dabei steht ein Grundgedanke im Vordergrund, auf den alles übrige bezogen wird. Verfasser will zu einem lebendigen Erleben des Kirchenjahres führen, will „liturgisch Laue aus dem Schläfe rütteln“. Ohne Zweifel ist dieses Büchlein ein wertvoller Behelf zum Verständnis des Kirchenjahres und besonders der heiligen Meßfeier, er wird von Priestern und Laien freudig aufgenommen werden.